



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.01.2023

Dringlichkeitsaktion 01/23 – **NICARAGUA:**

Folter, Misshandlungen



Nicaragua: 5,9 Mio. Einwohner auf 120.1254 km² Fläche, BSP (2012): 1650 \$, Bevölkerung: 70% europäisch-indigenen, 18% europäischen, 9% afrikanischen Ursprungs, 4% Indigene; Religion: 59% Katholiken, 24% Protestanten, 16% ohne Konfession, indigene Religionen. Nicaragua hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* sowie das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Seit den Massenprotesten in Nicaragua im Jahr 2018 ist die Unterdrückung von abweichenden Stimmen zur Normalität geworden. Derzeit befinden sich 225 Menschen aus politischen Gründen in Haft. Misshandlungen sind in den Gefängnissen an der Tagesordnung. In einem von **ACAT-Spanien** vorgeschlagenen Appell verlangen wir die Freilassung der politischen Häftlinge und die Achtung ihrer Rechte.

In Nicaragua grassiert die Unterdrückung. Während Fälle von Verschwindenlassen bereits bekannt sind, bereitet auch die Behandlung von festgenommenen und inhaftierten Personen Sorgen. Die Zahl der Personen, die aufgrund von freier Meinungsäußerung im Gefängnis sind, stieg von 219 (21 Frauen und 198 Männer) im September 2022 auf 225 Personen Ende November. 72 von ihnen befinden sich derzeit in besonderen Haftregimen (Hochsicherheits-, Disziplinar- und Isolationszellen). Unter den inhaftierten Oppositionellen sind **Tamara Dávila, Ana Margarita Vijil** und **Dora María Téllez**.

Laut dem jüngsten Bericht der Beobachtungsstelle „Mechanismus zur Anerkennung politischer Gefangener in Nicaragua“ sind Folter und grausame, unmenschliche und erniedrigende Behandlung weit verbreitet. Hinzu kommt, dass es an fachärztlicher Betreuung mangelt, obwohl einige Gefangene an schweren chronischen Krankheiten leiden. Viele Familienangehörige von gesuchten Personen, die ebenfalls von den Behörden verfolgt werden, sind ins Exil geflohen.

Am 15. November 2022 prangerten Angehörige öffentlich an, dass die Gefangenen in „El Chipote“, einem Gefängnis mit außergewöhnlichem Regime der Direktion für Rechtshilfe (DAJ) in Managua, völlig isoliert und ohne Kontakt zur Außenwelt sind. Seit dem 25. August haben sie keine Möglichkeit mehr, mit ihren inhaftierten Angehörigen in Kontakt zu treten, und sie verlangen Lebenszeichen der Gefangenen. Ihre Forderung, unabhängigen internationalen Beobachtern sowie dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz Zugang zu gewähren, blieb von der Regierung unbeantwortet. Seit zwei Monaten befinden sich **Dora Maria Tellez, Miguel Mendoza, Roger Reyes** und **Irvin Laríos**, vier Gefangene des Gefängnisses „El Chipote“, im Hungerstreik, um ein Ende ihrer Isolation und Misshandlung, das Recht auf ständige Kommunikation aller Gefangenen mit ihren Kindern und Jugendlichen sowie den Zugang zum Lesen und Schreiben zu fordern.

Die derzeitige Regierung hält sich weder an das nicaraguanische Strafvollzugsrecht noch an die Mindestgrundsätze für die Behandlung von Gefangenen, die sogenannten „Nelson-Mandela-Regeln“.

Ebenso wenig respektiert sie die Grundsätze der Vereinten Nationen für die Behandlung weiblicher Gefangener und für nicht freiheitsentziehende Maßnahmen für weibliche Straffällige, die sogenannten „Bangkok-Regeln“, die Garantien für weibliche Häftlinge festlegen. Darüber hinaus ignorierte sie wiederholte Appelle und verschiedene Resolutionen des Interamerikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte (CIDH) von 2021, die die Freilassung politischer Gefangener bei gleichzeitigen Schutzmaßnahmen anordneten und eine Sonderberichterstatterin für Nicaragua ernannten.



Bitte schreiben Sie an den Präsidenten von Nicaragua und senden Sie eine Kopie an die Botschafterin in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto nach Nicaragua, Luftpost 1,10 EUR, nach Berlin 0,85 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 31.01.2023.* [Fax-Nr. der Botschaft: 030/20643816, i.E. Frau Tatiana Daniela Garcia Silva; E-Mail: info@embanic.de]